Newsletter FEBRUAR 2016 ©

Ein jeder Mensch hat rechtmäßig Anspruch

auf Achtung von seinen Mitmenschen,

und wechselseitig ist er dazu auch gegen jeden anderen verbunden.

(Immanuel Kant)

Den Newsletter in diesem Monat möchte ich gerne dem Thema Ethik widmen, da ich finde es ist ein sehr wichtiges Thema in der spirituellen Arbeit – bzw. nicht nur in der spirituellen Arbeit sondern im ganzen Leben. Daher kann es auf alle Bereiche des Lebens übertragen werden. Ich möchte mich allerdings jetzt erst einmal auf die spirituelle Arbeit beschränken, denn dieser Punkt führt unter meinen Kunden und auch Kursteilnehmern immer wieder zu Diskusionen. Daher möchte ich gerne etwas darüber schreiben.

Ethik in der spirituellen Arbeit ist eine Sache mit der ich mich seit vielen Jahren immer wieder intensiv auseinander gesetzt habe. In der Theorie, so finde ich, sind ethische Grundlagen relativ einfach zu erläutern. In der Praxis stieß ich in der Vergangenheit immer wieder auf Fragezeichen. Die Grenzen klar zu sehen, zu kennen - zu ER-kennen - ist nicht immer ganz einfach.

Das hat mich dazu geführt in diesem Bereich besonders achtsam zu sein, nicht aufzuhören jede Situation gesondert zu betrachten und zu hinterfragen: Was ist richtig, was ist falsch, wie weit darf ich gehen?

Ethische Grundsätze, die vielleicht vor 3000 Jahren aktuell und wichtig waren, können es heute nicht mehr sein. Nicht nur die Technik der Welt hat sich weiterentwickelt, auch die Seele der Menschen durchschreitet eine Evolution. Vor dreitausend oder viertausend Jahren brauchten die Menschen sehr klare Richtlinien, weil die Seele des Menschen noch der eines Kindes glich. Sie brauchten eine Orientierung an der sie entlang leben konnten.

Heute ist der Mensch so weit entwickelt, dass er sich seines eigenen Willens bewusster geworden ist. Aus dem eigenen Willen entsteht natürlich auch eine Wahlfreiheit – was will ich aus meinem Leben machen, wie will ich es führen? Der Mensch steht heute wesentlich

unabhängiger da als vor einigen tausend oder einigen hundert Jahren. Damals waren die Menschen mehr abhängig voneinander.

Es ist eine wunderbare Sache, dass wir immer mehr unser Schicksal selbst in die Hand nehmen können, es formen und gestalten können. Andererseits bringt dies aber auch eine sehr hohe Selbstverantwortung mit sich und wir müssen bereit sein alle Konsequenzen unserer Entscheidungen selbst zu tragen.

Um hier nicht auf Abwege zu kommen, geht es nicht ohne Reflektion unseres eigenen Wesens – unserer Gedanken, Gefühle und Taten. Wir brauchen keine stumpfsinnigen Regeln mehr, sondern ethische Grundsätze, die uns den Weg weisen. Im Moment ist noch nicht jeder bereit diesen selbstverantwortlichen Weg zu gehen. Er braucht noch ein oder mehrere Leben um zu begreifen, dass er selbst sein Leben gestaltet. Es ist seine Wahl. Und in der Zeit der Wahlfreiheit und Willensfreiheit müssen wir dies akzeptieren. Wir gestehen uns freie Entscheidung zu und sollten ebenso dem anderen seine überlassen.

Was hat dies nun mit der spirituellen Arbeit zu tun?

Dem wahrhaft spirituellen Menschen ist bewusst, dass er der Evolution mit seinem Handeln förderlich sein muss. Somit ist der freie Wille eines jeden Menschen ein konstantes Element der Ethik. Daraus resultiert, dass wir niemals energetisch auf eine Person einwirken dürfen ohne deren Erlaubnis zu haben. Denn so wie wir uns selbst zugestehen eine Wahlmöglichkeit zu haben, ist es unsere Pflicht auch jedem anderen den freien Willen und damit seine eigene Wahl zu überlassen.

Sobald sich jedoch ernsthaft jemand hilfesuchend an uns wendet, ist es unsere Pflicht ihm zu helfen auf seinem Pfad in höhere Ebenen behilflich zu sein, wir dürfen niemals jemanden von seinem lichtvollen Weg abbringen oder ihn an seinem Voranschreiten hindern.

Jedoch können wir selbst nur denjenigen weiterhelfen, wenn wir schon ein Stück des Wegs vorangegangen sind, denn nur dann kennen wir den Weg. Wir kommen aber wiederum nur dann voran, wenn wir ein ethisches Leben führen, nur dies bringt uns auf höhere Ebenen. Die ethischen Grundsätze schulen unseren Charakter, machen unsere Mentalebene stark und weisen uns den Weg dem Licht treu zu bleiben.

Von diesen höheren Ebenen aus können wir positiven Einfluss auf andere nehmen – durch unser Vorbild - durch unsere Liebe, die wir von dieser höheren Ebene aus für alle Wesen empfinden – durch einen weiteren Blick aufs Leben.

Achtet und respektiert die Entscheidung und die Wahlfreiheit des anderen Menschen, auch wenn sie nicht euren Vorstellungen entspricht. Überlasst ihm seinen Weg, den er wählt und übergebt ihm auch die Verantwortung darüber. Ihr müsst nicht die Konsequenten tragen, wenn jemand sich für einen niederen Weg entscheidet. Vielleicht ist gerade dieser Umweg für ihn wichtig um zu reifen – also lasst ihn gehen. Und geht ihr euren Weg. Mag sein, ihr trefft euch irgendwann dennoch auf der gleichen Ebene wieder.

Geht mit dem Fluss der Evolution der menschlichen Seele und versucht nicht etwas zu behindern – manchmal fließt der Fluss schneller mal langsamer, lasst ihn fließen und freut euch an ihm.

Wenn ihr glaubt anderen helfen zu müssen, obwohl sie euch nicht bitten, so seid ihr sehr nah an eurem Ego und lasst es aus euch sprechen. Wollt ihr, dass jemand über euch bestimmt und behauptet es besser zu wissen? Und ist es nicht so, dass der Mensch aus Erfahrungen am Besten lernen kann?

Ich bin bereit für jeden aufrichtig dem Licht zustrebenden Menschen da zu sein – jedoch respektiere und achte ich auch den Weg eines jeden anderen. Ich vertraue und glaube an die Weisheit der Seele eines jeden Menschen, dass diese ihn zur richtigen Zeit, an den richtigen Ort, zu den richtigen Menschen führt. Wir müssen nichts erzwingen, alles fließt, wenn wir keine Staudämme bauen, sondern in unserem eigenen Leben bleiben um es aus einer Ethik der Liebe, des Respekts und der Achtung dem anderen gegenüber – und im Vertrauen an eine höhere Macht - führen.

HEIDI

<u>Ankündigung:</u>

- Unsere Kurssaison beginnt in diesem Jahr bereits im März:

  Tierkommunikation I: Samstag, den 05. März in der Alten Bürg (bei Nördlingen)

  Schamanischer Basiskurs: Samstag und Sonntag, 19. + 20. März in der Alten Bürg (Nördlingen)

  Ich freue mich über Euer kommen und/oder wenn Ihr diese Termine an Freunde und Interessierte weiter gebt.

  Vielen Dank!